

Apropos Gemeinde

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen

2/2023

TITELTHEMA

Der Wald

Lebensraum, Ökosystem und Sehnsuchtsort

Rückblick

Ausflug zur Missionale nach Köln, Frühstück mit Gott, Gottesdienst am Ostermontag

Ausblick

Gottesdienste, Konzert, Zelten im Kirchgarten, Wanderung für Familien, Presbyteriumswahl

Einblick

Stichwort Kirchensteuer: Wofür geben wir in unserer Gemeinde Geld aus?

Liebe Leserinnen und Leser von Apropos Gemeinde,

große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, sagt man. Und so mag es zwar überraschend für Sie sein, dass das Thema „Wahl des Presbyteriums“ so plötzlich wieder aktuell wird – immerhin ist die Wahl erst im Februar 2024 – aber so eine ernste Sache will auch gut vorbereitet sein. Folglich beginnt die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten schon Anfang Juni (mehr dazu auf Seite 24). Bis es dann soweit ist, werden Ihnen die nebenstehenden Plakate wohl noch öfter begegnen.

Die Kampagne stellt das Motto „Ich steh zur Wahl, weil“ in den Mittelpunkt. Gründe, im Presbyterium mitzuarbeiten, gibt es sicherlich viele. Wie schaut's bei Ihnen aus? Lust? Zeit? Nur Mut.

Wir von der Redaktion wünschen Ihnen jetzt jedenfalls eine ruhige Sommer- und Ferienzeit sowie viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.



GEMEINDE

Inhalt

Titelthema: Wald

Von Bäumen träumen – Andacht	4
Wälder, Haine und heilige Bäume	8
Baumbestattungen – Orte der letzten Ruhestätte	15
Von Kirchwäldern und Mönchen	22
Der Kirchenchor lädt ein zum Konzert	5
Demnächst in unserer Gemeinde	6
Möglichkeit zur Taufe im Taufgottesdienst am 9. September 2023	11
Gottesdienst mal anders	13
Neue Layouter:innen gesucht	14
Schutzkonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt: Schulungen	14
Gemeinde aktuell	16
Es ist was los in der Gemeinde: Gruppen, Kreise, Termine	17
Amtshandlungen in unserer Gemeinde	21
Sie haben die Wahl! – Presbyteriumswahl am 18. Februar 2024	24
MJ Deech, Workshops ... und O’Bros life bei der Missionale in Köln-Mühlheim	25
#FrühstückmitGott – Was ist das?	26
Not-Nummern	27
„Der Herr ist auferstanden“ Kirche für Kleine und Große am Ostermontag	28
Kirchensteuer – Kein Betrag für „die da oben“, sondern für die Menschen in Ihrer Gemeinde	29
„Mut zur Hoffnung“ – Diakoniefest der Kirchengemeinden Much, Neunkirchen und Seelscheid am 24. September	30
Wofür geben wir in unserer Kirchengemeinde Geld aus?	31
Sing mit!	32
Wir gratulieren unseren Seniorinnen und Senioren herzlich zum Geburtstag	33
Einwilligung in die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten	34
Ihre Ansprechpartner in unserer Kirchengemeinde	35

►► Immer informiert sein: www.ev-kirche-9kirchen.de



von Pfarrerin
Angela Scharf

Von Bäumen träumen

Voll waren sie – die Parkplätze zu Coronazeiten, als es alle in die Natur zog. Egal ob im Siebengebirge oder an Franzhäuschen. Der Wald hat viele in dieser Zeit angezogen. Dankbar war auch ich für die Möglichkeit, bei dem einen oder anderen Waldspaziergang Menschen treffen zu können. Und dann der Blick in das grüne Blätterdach im Frühling, der Schatten der Bäume im Sommer, auch schneebedeckte Wipfel im Winter taten meiner Seele gut.

Der Wald ist für viele ein Sehnsuchtsort, wo die Natur so unberührt scheint. Und Bäume schließen auch viele ins Herz, sie geben Orientierung, sind Wegmale. Beim Propheten Jesaja lese ich:

Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden. Berge und

Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Jauchzen und alle Bäume auf dem Felde in die Hände klatschen. (Jesaja 55, 12)

Was für ein Wunsch oder ist es doch eher eine Verheißung?

Freude und Frieden, selbst die Landschaft, auch die Bäume sind von ihnen erfüllt. Wie anders scheint momentan unsere Welt zu sein. So viele Orte gibt es, wo wir uns Frieden wünschen, dass die Waffen schweigen und Menschen in Freiheit leben können. Wenn doch endlich Frieden wäre ...

Ob die Menschen Ende des 19. Jahrhunderts auch so gedacht haben, nach dem deutsch-französischen Krieg? Da wurden viele Eichen als Friedenseichen gepflanzt. Eine steht z.B. am Hirzbach in Hirz-Maulsbach hinter Asbach. Natur-

denkmäler, die uns an den Frieden erinnern mögen. Denn erst, wenn Frieden ist, kann doch richtig Freude aufkommen, oder? Ob Menschen heute noch Friedensbäume pflanzen würden? Wenn der Krieg in der Ukraine endlich vorbei ist? Bäume pflanzen und damit das Leben feiern, den Frieden, die Freude.

Von Martin Luther ist überliefert, dass er gesagt haben soll „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Die Hoffnung nicht verlieren, nicht verloren geben. Und auch, so unsinnig es einem erscheinen mag, der Zukunft etwas mitgeben, den nachfolgenden Generationen. Der Baum, den ich jetzt pflanze, ist nicht nur für mich da und meine Generation, sondern ganz besonders für die nachfolgenden. Denn er braucht Zeit, um zu wachsen; er braucht Zeit, bis er Früchte trägt. Nicht nur der Apfelbaum, auch der Olivenbaum, die Eichen und Linden, und so viele weitere Baumarten.

Gepflanzt, um Menschen und Tieren Lebensmöglichkeiten zu geben, sie auch zu erinnern an den Kreislauf des Lebens oder eben an den Frieden, der möglich war und immer wieder möglich sein kann.

In diesem Sinne: Genießen Sie Ihren nächsten Waldspaziergang oder den Schatten des Baums in Park und Garten, die Früchte, die so langsam heranreifen.

Und halten Sie nach dem Frieden und der Freude Ausschau, die uns geleiten mögen.



**Der Kirchenchor
lädt ein zum**

Konzert

**Sonntag, 17. September 2023, 17 Uhr
in der Evangelischen Kirche**

Kein Überraschungsei und schon gar keine böse Überraschung warten auf Sie. Ganz im Gegenteil: Es sind angenehme und vielfältige Überraschungen, die beim diesjährigen Konzert des Kirchenchores zu hören sein werden.

Sie dürfen gespannt sein auf verschiedenste Chorstücke mehrerer Stilrichtungen und auf Klangvolles, schwungvoll gestrichen auf drei Geigen. Außerdem kommt eine kleine Sopran-Solo-Kantate zur Aufführung. Und obendrein präsentiert der Literaturkreis literarische Leckerbissen.

Lassen Sie sich verlocken und überraschen von so manchem Ohrenschaus und füllen Sie bei freiem Eintritt unsere Kirche! Denn mit interessiertem Publikum singt, musiziert und rezitiert es sich mit doppelter Freude!

Demnächst in unserer Gemeinde ...

Herzliche Einladung zum

Familiengottesdienst

am **2. Juli 2023** um 10 Uhr!

Zur Halbzeit unserer Inklusiven Ferienwochen laden wir herzlich ein mit uns zu feiern. #dasallesstecktinmir lautet das Thema, und wir schauen darauf, welche Gaben uns Gott geschenkt hat, was wir alles können, wo wir unsere Grenzen akzeptieren und wo wir vielleicht auch über uns hinauswachsen (können).

Im Anschluss an den lebendig gestalteten Familiengottesdienst feiern wir noch ein wenig weiter mit Spielen und gemeinsamem Essen.

Am **10. September 2023** um 10 Uhr feiern wir wieder

Praystation

den Jugendgottesdienst für Junge und jung Gebliebene in unserer Gemeinde. Über die #Freiheit werden wir ins Gespräch kommen; hören, was es in der Bibel zu diesem Thema zu finden gibt und natürlich in verschiedenen Stationen selber „begreifen“ und/ oder „erfahren“ was #Freiheit für uns als Christen bedeuten kann.

Im „**Offenen Treff für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien in unserer Gemeinde**“ im Mai haben wir über verschieden Angebote nachgedacht.

Am **16. Juni 23** soll der

#AktionstagfürFamilien

stattfinden. Ein Nachmittag für Kinder mit Eltern, Großeltern, Tanten, Onkeln o.ä. mit „Jonathan und David“, Bogenbau und Bogenschießen.

Ablauf:

Ankommen 16.00 Uhr; drei Stationen: Bogenbau; Bogenschießen und die Geschichte von „Jonathan und David“ Ende 18.00/18.30 Uhr. Wir teilen Kerzenlicht (Kerzen werden ausgeteilt) singen miteinander, hören Musik und sprechen einen Abendsegen.

Zelten im Kirchgarten

Vom **14. auf den 15. Juli 2023** laden wir ein zum Zelten im Kirchgarten.

Am Freitagnachmittag ab 16.30 Uhr können die Zelte im Garten aufgebaut werden. Am Abend werden wir gemeinsam grillen, am Lagerfeuer sitzen und ggf. Stockbrot machen. Am Samstagvormittag, nach dem gemeinsamen Frühstück, bauen wir die Zelte ab und verbringen die Zeit bis Mittag noch mit Bogenschießen.

Eventuell ist die Übernachtung auch im Gemeindesaal auf Luftmatratzen möglich. Kosten: (für Verpflegung Grillen/Frühstück) pro Kind 5 Euro, pro Erwachsener 15 Euro (für Kirchenmitglieder der Kirchen der ACK 5 Euro Rabatt)

Anmeldung unter:
<https://termine.ekir.de/rueckmeldeformular1607-705204>



Im Advent soll es wieder

Adventssingen für Familien

geben. An den drei Donnerstagen im Advent (7.12./ 14.12./ 21.12.2023) um 17 Uhr im Kirchgarten. Genauere Infos folgen.

Bitte schauen Sie auch in unseren Veranstaltungskalender:
<https://termine.ekir.de/veranstaltungen?vid=478>



Es wird auch eine

Familienwanderung

geben. Am **27. August 2023** um 14 Uhr treffen sich die wanderfreudigen Familien an der Kirche und ziehen dann – mit einem Wandersegen gestärkt – los in die nähere Umgebung. Der Weg ist für Kinder geeignet. Proviant, den die Familien selber mitbringen, wird entweder unterwegs gepicknickt oder im Anschluss im Kirchgarten oder Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Neunkirchen geteilt/verpeist.

Infos und Anmeldung unter: <https://termine.ekir.de/d-705412>



Regionalgottesdienst am 3. September um 11 Uhr in Wahlscheid

Wir kommen zusammen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, ganz anders und neu.

Dazu treffen wir uns zur gewohnten Gottesdienstzeit um 10 Uhr bei uns an der Kirche und fahren gemeinsam nach Wahlscheid. Ebenso machen es die Emmaus-Gemeinde Lohmar und die Kirchengemeinden Much und Seelscheid.

Die PfarrerInnen sowie KirchenmusikerInnen der Region tun sich zusammen und gestalten diesen besonderen Gottesdienst.

Im Anschluss sind alle zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Wir freuen uns auf diese Premiere!

Wälder, Haine und heilige Bäume

von Christian Emrich

Uns, die wir in Neunkirchen wohnen, ist Wald etwas Bekanntes. Je nachdem, in welchem Wald und mit welcher Einstellung wir uns in ihm bewegen, erscheint er uns als Wildnis, Ort der Ruhe und der Idylle, als Ressource oder vielleicht sogar als Mysterium. Für diesen Beitrag im Gemeindebrief frage ich mich, wie Wald in der Bibel dargestellt wird. Welche Bedeutung hat er in Glaubensdingen?

Das Suchen nach einer Antwort war nicht so erfolgreich, wie ich es erhofft hatte. Das Wort „Wald“ findet sich zwar in der Bibel, vor allem im Alten Testament, aber die Häufigkeit ist stark von der betrachteten Übersetzung abhängig. Oft ist Wald lediglich eine nähere Ortsangabe, beispielsweise als Ort des Versteckens. Wald war offensichtlich für die Autoren der Bibel sehr viel weniger theologisch aufgeladen als beispielsweise Berg, Wüste oder Wasser. Verwunderlich ist das nicht, denn zu den Zeiten, als die biblischen Texte verfasst wurden, war der Wald in Vorderasien schon weit zurückgegangen. Holz als Bau- und Brennstoff wurde überall gebraucht, und die seefahrenden Völker an der Mittelmeerküste nutzten das Holz der küstennahen Wälder für den Schiffbau. An manche Wälder erinnern nur noch alte Ortsnamen.

Trotz allem fange ich bei meinen Waldbetrachtungen in der Bibel an, und zwar mit dem Vers 1. Moses 13,18, der in der Luther-Übersetzung lautet: „Und Abram zog weiter mit seinem Zelt und kam und wohnte im Hain Mamre, der bei Hebron ist, und baute dort dem HERRN einen Altar.“ In der Elberfelder Bibelübersetzung lesen wir: „Und Abram schlug (seine) Zelte auf unter den Terebinthen von Mamre, die bei Hebron sind; und er baute dort dem Herrn einen Altar.“

Ein Hain ist kein Wald

Zu den unterstrichenen Worten Hain und Terebinthen sei angemerkt:

Ein Hain erstreckt sich im Unterschied zum Wald (eine größere, dicht mit hochstämmigem Holz bestandene Fläche) nicht grenzenlos, sondern ist eine überschaubare Ansammlung von Bäumen. Das Wort Hain entstand im 14. Jahrhundert aus dem mittelhochdeutsch „hagen“ für gehegter Wald. Terebinthen werden im Alten Testament als große Bäume beschrieben. Zum Teil wurden sie auch als Heilige Bäume betrachtet und entsprechend geschützt. Einzelne Bäume oder Haine von Terebinthen markierten in frühisraelitischer Zeit Orte des Kultes, die eine besondere Nähe zu Gottheiten ermöglichen.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit wurde der Terebinthen-Hain von Mamre durch den Altarbau geheiligt. Heilige Haine dienten – ähnlich wie Tempel – dem Gebet und dem Opfer. In vielen ethnischen Religionen pflegten Dorfgemeinschaften in der Nähe ihres Dorfes einen heiligen Hain, der teilweise auch in Zusammenhang mit Grabstätten und Ahnenverehrung oder anderen Ritualen stand. Oft galt, dass wer als Verfolgter in einen heiligen Hain fliehen konnte (oder den Schatten eines heiligen Baums erreichte), Schutz genoss und unverletzlich war.

Heilige Haine waren in der Antike weit verbreitet. In Griechenland waren heilige Haine bestimmten Göttern, aber auch Nymphen geweiht. Die ältesten Belege für heilige Haine stammen aus Homers Werken Ilias und Odyssee. Dort werden Haine beschrieben, die Athena, Poseidon, Apol-

lon, Aphrodite und Zeus geweiht sind. Im Römischen Reich gab es wahrscheinlich ebenfalls heilige Haine. Auch in den Ländern, die von Rom aus gesehen jenseits des Limes lagen und in denen nach Ansicht der Römer die unkultivierten Barbaren wohnten, d.h. in Nord-, Mittel und Osteuropa, waren heilige Haine gebräuchlich.

Heilige Haine bei den Kelten, denen der Wald ein wichtiges Heiligtum war, sind durch Inschriften und Ortsnamen in Schottland, Frankreich, Spanien und der Türkei nachgewiesen. Die Nutzung solcher Stätten kann sich in einigen Fällen bis in die römische Zeit erstreckt haben. Den Balten galt der Wald noch bis ins 19. Jahrhundert als Versamlungs- und Opferplatz.

Betrachten wir nun Germanien etwas eingehender: Germanien war um die Zeitenwende zu ungefähr 90% mit Wald bedeckt. Gegenwärtig nehmen die Waldflä-



chen in Deutschland circa 30% der Gesamtfläche ein. In seiner Schrift *Germania* beschrieb der römische Geschichtsschreiber Tacitus im Jahre 98 nach Christus die germanischen Wälder als dunkel und schauerlich. Bei der Größe der Wälder Germaniens verwundert es nicht, dass sie in der Religion der germanischen Stämme von Bedeutung waren.

Auch Bäume waren heilig

Bei den Germanen gab es nicht nur heilige Haine, sondern auch heilige Bäume. Weil sie durch ihre Wurzeln mit der Erde verbunden waren und ihre Zweige wie Arme in den Himmel streckten, forderten Bäume die Verehrung von Göttern und Göttinnen geradezu heraus, vor allem

dann, wenn sie eine auffällige Gestalt hatten. Es ist nicht uninteressant, dass die Pfeiler und Streben gotischer Dome bisweilen als Stämme und Äste von Bäumen betrachtet werden, die Irdisches mit Himmlichem verbinden.

Bei germanischen Stämmen war die Esche dem höchsten Gott Wotan oder Odin geweiht, die Linde der Liebesgöttin Freya, die Eiche dem Donnergott Donar, auch Thor genannt. In heiligen Hainen und kleinen Wäldern wurden den Göttern Opfergaben gebracht. Das Bestehen dieser Sitte erwähnt schon Tacitus (ca. 58 bis 120 n. Chr.), der es als rückständig betrachtete, dass die germanischen Stämme ihren Göttern und Göttinnen nicht in Tempeln, sondern in Hainen huldigten. Tacitus erwähnt in seiner Schrift „*Germania*“ einen heiligen Hain der Göttin Nerthus auf einer Insel in der Ostsee, in dem Menschenopfer stattfanden. An anderen Stellen in seinem Werk beschreibt er die Einrichtung heiliger Lichungen und Haine, in dem von den Abgesandten mehrerer Stämme Tier- und Menschenopfer dargebracht werden. Der Hain dürfe dabei nur in Fesseln betreten werden, um zu bekunden, dass man sich als Untertan der Macht der Gottheit unterwirft.

Auf diese Praxis der Götterverehrung trafen die Missionare bei der Christianisierung Germaniens, die im 8. nachchristlichen Jahrhundert in größerem Umfang einsetzte. Es ist leicht vorstellbar, dass die Ausbreitung des christlichen Glaubens auf viel Widerstand bei den germanischen



Stämmen stieß. Um diesen nicht zu groß werden zu lassen bzw. um den Germanen den Wechsel ins Christentum zu erleichtern, widmeten die Missionare teilweise heidnische Heiligtümer in christliche um. So wurden beispielsweise die Freya-Linden zu Marien-Linden – zu Ehren der Mutter Jesu Christi. (Anmerkung: der zu Overath gehörende Ort Marialinden hat mit der Umwidmung von Bäumen nichts zu tun.)

Kampf gegen den Baumkult

Beim Vorgehen gegen den Baumkult kannten die Missionare kein Pardon, denn für Christen stellen diese Bäume Götzenbilder dar, die das Alte Testament verbietet (siehe dazu die ersten Sätze der Zehn Gebote in 2. Moses 20,2ff und 5. Moses 56,6ff: *„Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst sie nicht anbeten, noch ihnen dienen.“*) Das Vorgehen gegen den Baumkult konnte auch mal mit Gewalt geschehen Ein Beispiel dafür ist im Jahr 723 das Fällen der Donar-Eiche bei Geismar – heute zu Fritzlar gehörend – durch den bekannten Missionar Bonifatius (673 – 754 oder 755). Dass dabei der Protest des Gottes Donar oder anderer der alten Gottheiten ausblieb, beeindruckte die an-

Möglichkeit zur Taufe



im Taufgottesdienst am 9. September 2023 um 15 Uhr

Zweimal im Jahr möchten wir besondere Taufgottesdienste an einem Samstagnachmittag anbieten. Das Angebot richtet sich an alle Familien, die lieber an einem Samstag im Rahmen eines Taufgottesdienstes ihre Taufe bzw. die Taufe ihres Kindes feiern mögen.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen die Familien mit ihren Gedanken zu Gottes Segen, zum Geschenk der Taufe, die biblischen Taufsprüche der Täuflinge.

Natürlich ist weiterhin eine Taufe in Gemeindegottesdiensten möglich, ebenso wie die persönliche Gestaltung des Taufteils durch die Familie, die Eltern, die Patinnen und Paten.

Wenn Sie über eine Taufe nachdenken, an welchem Termin auch immer, rufen Sie gerne Pfarrerin Scharf an (02247-9683522) oder melden sich per E-Mail (angelamaria.scharf@ekir.de).

Wir freuen uns auf und über jeden Menschen, den wir in der Taufe Gott anvertrauen!

wesenden Germanen stark und erleichterte wahrscheinlich ihren Übertritt zum Christentum. Es ist anzunehmen, dass Bonifatius mit der Fällung der Donar-Eiche sowohl den bereits zum Christentum Übergetretenen als auch den noch zu Bekehrenden ein Zeichen setzen wollte, um die Ohnmacht und Nichtexistenz der germanischen Götter zu zeigen und die „Heiden“ so von deren kultischer Verehrung abzubringen.

Waldgeister, Hexen, Elfen & Co.

Das Schlechtmachen und Dämonisieren der germanischen Götter und Göttinnen bewirkte, dass Wälder und Haine fortan mit Bösem in Verbindung gebracht wurden, mit dem Heidnischen, dem Dunklen, dem Unheimlichen, dem Sündhaften. Dazu brauchte es nicht viel, denn der dunkle Wald war ohnehin aus Erfahrung gefährlich. In ihm lauerten wilde Tiere und Räuber. Wer im Wald arbeiten musste, wie z.B. Köhler, Förster oder Holzfäller, der konnte sich im dunklen Wald so sehr verirren, dass er verhungerte oder verdurstete. Schutz und Hilfe sollten da seit alten Zeiten die Waldgeister bieten, eine Untergruppe der weltweiten Naturgeister. Manchen von ihnen wurden Opfer gebracht, um ihre Hilfe und Schutz nicht zu verlieren.

Das Vorgehen gehen Heidnisches erstreckte sich auch auf die Waldgeister, Hexen, Zwerge, Wichtel, Elfen, Feen und was sonst noch nach dem Volksglauben im Wald wohnte. Mit der Ausbreitung des

Christentums wurde vielen Waldgeistern ihre Schutzfunktion „aberkannt“. Sie wurden schlecht gemacht und dämonisiert. In manchen Volkserzählungen wurden die Bewohner des Waldes so zu zwielichtigen, unheimlichen Gestalten, und es entwickelte sich der Glaube, dass im Wald schreckliche Kreaturen lauern. Das Bild eines finsternen, gefährlichen Waldes, bewohnt von Dämonen und Fabelwesen, setzte sich in den Köpfen der Menschen immer mehr fest. Beim Märchenlesen trifft man in ihnen auf gute und schlechte Geister.

Als Beispiel für einen Waldgeist sei der Zwerg herausgegriffen. Die Figur des Zwerges, der als hilfreicher Geist angesehen wurde, wurde im Mittelalter trotz seiner menschlichen Gestalt unter dem Einfluss des Christentums zunehmend dämonisiert. Im 11. Jahrhundert entwickelte sich der Aberglaube, Zwerge würden menschliche Säuglinge stehlen und diese gegen eigene Nachkommen – sogenannte Wechselbälger – austauschen.

Obwohl wir schon lange nicht mehr im Mittelalter leben, sind die Waldgeister in Form von Zwergen, Wichteln, Elfen, Feen usw. in Kinderbüchern und Fantasieromane weiterhin präsent. Das Interesse an Geschichten mit ihnen und über sie ist ungeboren.

Die Zwerge haben inzwischen den dunklen Wald verlassen und dort wohl ihr Boshafes zurückgelassen. Sie bewohnen jetzt immer noch manche Gärten, wo sie keine Angst mehr verbreiten.

Wandergottesdienst

gemeinsam mit der Evangelischen
Kirchengemeinde Seelscheid

**18. Juni, 11.00(!) Uhr auf der Anlage des
Hundesportvereins, Wahnbachtalstr. 2A**

Wir treffen uns an der Evangelischen Kirche in Neunkirchen um 9.45 Uhr, wandern gemeinsam durch das schöne Wahnbachtal, halten zwischendurch inne und singen, und feiern dann gemeinsam Gottesdienst, lassen diesen im Anschluss mit einem gemeinsamen Grillen und Gesprächen ausklingen.

Es spielt der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Seelscheid.

Regionalgottesdienst

am 3. September 2023 um 10 Uhr

Aus den verschiedenen Gemeinden der Region kommen wir zusammen, feiern gemeinsam Gottesdienst. Wir treffen uns um 10 Uhr zur Abfahrt an unserer Kirche – herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst, der Premiere feiert.

**Alle Menschen, die lebendige
Gottesdienste mögen, sind
herzlich dazu eingeladen!**



Begrüßungsgottesdienst

**des Konfirmandenjahrgangs 2025
am 17. September 2023 um 10 Uhr**

Herzlich willkommen heißen die Konfis 2024 die „Neuen“ mit diesem Gottesdienst. Sie auch? Lassen Sie uns miteinander die neuen Konfis begrüßen auf ihrem Weg mit Gott und der Kirche in der Konfirmandenzeit. Im Anschluss ist Gemeindeversammlung zur Presbyteriumswahl 2024 mit Vorstellung der Kandidierenden.

Festgottesdienst zum Diakoniefest

am 24. September um 10 Uhr in Much

Ihr Diakoniefest feiern die Kirchengemeinden Much, Neunkirchen und Seelscheid gemeinsam, laden zum Gottesdienst, in dem auch der Kinderchor singt, ein. Wer eine Mitfahrmöglichkeit sucht, melde sich gerne im Gemeindebüro unter 02247 / 1459.

Neue Layouter:innen gesucht, denn eine Ära geht zu Ende

30 Jahre lang, also 120 Ausgaben, hat Stefan Maus als Layouter und Redakteur unseren Gemeindebrief gestaltet, für viele gefühlt eine Ewigkeit.

Ende des Jahres jedoch möchte er diese Aufgabe weitergeben in andere, neue, ehrenamtliche Hände.

Ihre vielleicht? Haben Sie Lust und Interesse, sich unseres Gemeindebriefes anzunehmen? Oder kennen Sie jemanden, der dafür einfach richtig gut geeignet wäre? Mit der Möglichkeit und Freiheit, vieles auszuprobieren, einem kleinen Team, das Artikel verfasst?

Denn es wäre doch jammerschade, wenn es ihn nicht mehr gäbe, unseren Gemeindebrief „Apropos Gemeinde“, der viermal im Jahr bei allen Gemeindegliedern im Briefkasten landet, ausgetragen und verteilt von einem großen Kreis engagierter Gemeindeglieder.

Wenn Sie eine Idee haben, wie bzw. mit wem es weitergehen könnte, oder Fragen, was genau zu tun ist, wenden Sie sich gerne an Stefan Maus oder auch Angela Scharf – wir bauen auf Sie!

Und was sich in den 30 Jahren alles so getan hat – dazu lesen Sie mehr in der letzten Ausgabe, die Stefan Maus verantwortet.

Schutzkonzept

zum Schutz vor sexualisierter Gewalt: Schulungen

Seit 2022 werden haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in unserer Kirchengemeinde geschult, um achtzugeben, dass niemand, kein Kind, keine Jugendlichen, keine Schutzbefohlenen unangenehmen Situationen ausgesetzt sind, erst recht nicht sexualisierte Gewalt – egal ob verbale, psychische oder physische – in unserer Gemeinde erleben.

Weitere Termine für die Basis-Schulungen nach dem Standard von Hinsehen-Helfen-Handeln finden an folgenden Terminen statt:

- 26. Juli 17 Uhr bis 20 Uhr
- 5. August, 10 Uhr bis 13 Uhr

Von unserem Presbyterium sind Anke Wertenbruch und Hermann Becker als Ansprechpersonen bestimmt, die ein offenes Ohr haben für jeden und jede, der im Zusammenhang mit (sexualisierter) Gewalt in unserer Kirche (in unserer Gemeinde und darüber hinaus) schlimme und traumatisierende oder auch „nur“ unangenehme Erfahrungen machen musste. Aber natürlich stehen auch die Hauptamtlichen, die der Schweigepflicht unterliegen, Ihnen und euch als Gesprächspartnerinnen bereit.



Baumbestattungen – Orte der letzten Ruhestätte

von Angela Scharf

Unter einem Baum, in seinem Wurzelbereich begraben werden – immer mehr Menschen wünschen sich das für sich und ihre Lieben. Ganz naturverbunden und pflegearm.

In Wäldern und auf Friedhöfen ist dies seit einiger Zeit möglich. Oftmals erinnert ein Schild an die Menschen, die dort beerdigt wurden.

Und manche haben den Gedanken, dass so ihr Körper in den Kreislauf der Natur zurückkehrt. So, wie es in der Bibel ganz am Anfang heißt: *„Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.“* (1. Mose 3,19, Lutherübersetzung 1984)

Unser Körper kehrt zurück zur Erde, in die Erde. Denn wir brauchen ihn als Behausung nicht mehr, wenn wir bei Gott im Himmel, in seinem Reich sind, im

ewigen Leben. So glauben wir es als Christinnen und Christen.

Doch egal, wo und wie wir beerdigt werden wollen: Es ist auf jeden Fall wichtig und gut, mit unseren Familien, mit denen, die uns nahestehen und sich, wenn wir sterben, um die Beerdigung kümmern, darüber zu sprechen, was wir uns wünschen, wo und wie wir beerdigt werden möchten.

Dann findet nicht nur unser Leib seine letzte Ruhestätte am gewünschten Ort, sondern die ganze Trauerfeier kann so gestaltet werden, wie wir es uns vorstellen. Und wenn es besprochen ist, dann können wir hoffentlich fröhlich weiterleben und uns am Leben freuen, auch an den Bäumen, die wir sehen und die uns so viel Gutes geben.

P.S.: Wenn Sie über eine/Ihre kirchliche Beerdigung mit mir sprechen, Ihre Fragen stellen, gar Wünsche schriftlich niederlegen mögen, rufen Sie gerne an und wir vereinbaren einen Termin und kommen ins Gespräch (02247/9683522).

Gemeinde aktuell

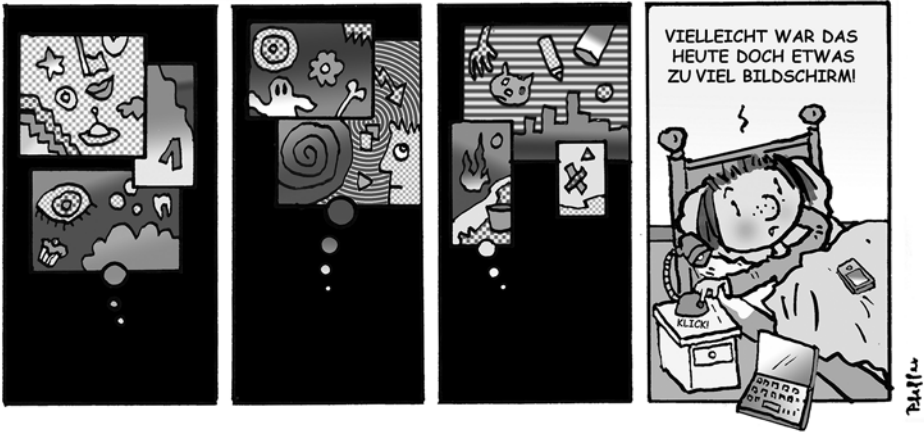
Kurznachrichten aus dem Gemeindeleben

■ ■ ■ Möchten Sie etwas an uns loswerden? Uns persönlich sagen oder fragen? Wir schenken Ihnen ab jetzt immer vor Beginn der Presbyteriumssitzung 15 Minuten lang unser Ohr, um zu hören, was Sie loswerden mögen. Kommen Sie also gerne vorbei, in der Regel am dritten Dienstag eines Monats um 19.30 Uhr im großen Gemeindesaal. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Anliegen.

■ ■ ■ An Ostersonntag wurde Patricia Meyer als neue Presbyterin in ihr Amt eingeführt. Das Amt als Presbyterin ist ihr nicht fremd, bekleidete sie es doch bereits in ihrer früheren Heimatgemeinde in Much. Nach ihrem Umzug in unsere Gemeinde, freuen wir uns sehr, dass sie nun unser Presbyterium bereichert.

■ ■ ■ Das „Signal-Bibellesen“ geht in die dritte Runde. Wer hat Lust, sich mit anderen über biblische Texte digital auszutauschen, Gedanken zu teilen und zu bekommen? Am 24. Juni geht es los mit einem ersten Text der Bibel und einem Impuls dazu. Ihm folgen in den drei Wochen bis zum 16. Juli weitere, etwa ein- bis zweimal die Woche. Wer Lust auf den Austausch hat und Teil dieser Signal-Gruppe werden mag, melde sich gerne bei Angela Scharf (0 15 73 / 4 81 53 90).

MINA & Freunde



APROPOS GEMEINDE

Es ist was



in der Gemeinde ...

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienst

für Sie, Dich, Euch – für alle!

Sonntags, 10.00 Uhr

Grundschulgottesdienst

- 1. und 2. Klassen nach Vereinbarung
- 3. und 4. Klassen Donnerstags 8.25 Uhr

Schulgottesdienst der Gesamtschule

nach Vereinbarung

Schulgottesdienst im Antoniuskolleg

nach Vereinbarung

Familiengottesdienst

für alle, besonders Familien mit Kindern

Sonntags, 10.00 Uhr, jeweils nach Ankündigung

Guten-Abend-Gottesdienst

mit anschließendem Imbiss

für Sie, Dich, Euch – für alle!

Sonntags, 18.00 Uhr, jeweils nach Ankündigung

Jugendgottesdienst „Praystation“

für Jugendliche und Junggebliebene

Sonntags, jeweils nach Ankündigung

Diakonin Elke Coxson, Kontakt: 3742



... und nach dem Gottesdienst ...

Kirchen-Café

für alle Interessierten

Sonntags nach dem Gottesdienst

Musik- und Tanzgruppen

Flötenkreis

für alle Interessierten
Proben nach Absprache
Elsa Klug, Kontakt: 300083

Gesellige Tänze

für alle erwachsenen Tanzfreunde
Montags, 15.00 Uhr
Edelgard Grüne, Kontakt: 9028701

Kirchenchor

für alle Singfreudigen
Montags, 19.00 Uhr
Barbara Küster, Kontakt: 02248/446063



Komm und mach



Angebote für Kinder und Jugendliche

Konfirmandenunterricht

für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden
Dienstags, jeweils nachmittags nach Terminplan
Pfarrerin Angela Scharf, Kontakt: 9683522
Diakonin Elke Coxson, Kontakt: 3742

Jugendgottesdienst „Praystation“

für Jugendliche und Junggebliebene
Sonntags, jeweils nach Ankündigung
Diakonin Elke Coxson, Kontakt: 3742

Offener Jugendtreff

jeden Dienstag, jeweils von 18.00-20.00 Uhr,
Diakonin Elke Coxson, Kontakt: 3742

Eltern-Kind-Café

für Eltern mit Kindern bis ca. 3 Jahre
Dana Schmidtke und Inka Putzolu,
Kontakt: 3742

Angebote für Frauen

Frauenhilfe

jeden ersten Donnerstag im Monat,
jeweils 15.00 - 17.00 Uhr
Ingrid Lucka, Kontakt: 8391

Kirchenweibsbilder

jeden ersten Donnerstag im Monat,
jeweils ab 19.30 Uhr
PfarrerIn Angela Scharf, Kontakt: 9683522

Frauenwandern

ca. sechsmal im Jahr nach Ankündigung
Karin Schmitz, Kontakt: 1820

Angebote für ältere Menschen

Altclub

für alle Seniorinnen und Senioren
alle zwei Monate, donnerstags
jeweils 14.30 Uhr
Solveig Ise, Kontakt: 1459

Seniorenfrühstück

für alle Seniorinnen und Senioren
jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat,
jeweils von 10.00 – 12.00 Uhr
P.-G. Roth, Kontakt: 9795222

Spielekreis

für alle Seniorinnen und Senioren des
Seniorenfrühstückskreises
jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat,
jeweils 10.00 Uhr
Gudrun Kaun, Kontakt: 4058

Angebote für Männer

Männerkreis

einmal monatlich freitags nach Vereinbarung
Olaf Schmitz, Kontakt: 1820.

Angebote für alle

Biblischer Gesprächskreis

jeden ersten Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Ehepaar Schmitz, Kontakt: 1820

Der Malertisch

für alle Interessierten
jeden Freitag, jeweils von 9.00-12.00 Uhr,
Kornelia Helbing, Kontakt: 1459



Arbeitsgruppen, in denen auch Sie mithelfen können

Offener Treff für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

nach Vereinbarung
Diakonin Elke Coxson
Kontakt: 3742

Besuchsdienstkreis

einmal monatlich nach Vereinbarung
Pfarrerin Angela Scharf
Kontakt: 9683522

Redaktion „Apropos Gemeinde“

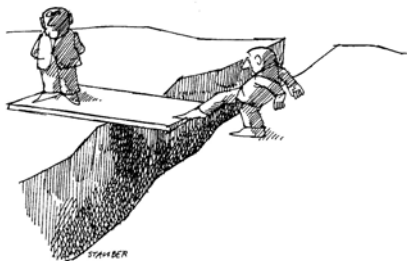
nach Vereinbarung
Stefan Maus
Kontakt: 0163/3773001

Lektorenkreis

nach Vereinbarung
Pfarrerin Angela Scharf
Kontakt: 9683522

Arbeitskreis Gottesdienst

jeweils nach Vereinbarung
Pfarrerin Angela Scharf
Kontakt: 9683522



Sonstige (Gast-)Gruppen

AA - Anonyme Alkoholiker

jeweils dienstags, 20 bis 22 Uhr
Hans Jürgen
Kontakt: 0160/1583934

Neunkirchen-Seelscheider Tafel

jeweils dienstags
Tafel-Team
Kontakt: 69399
Tafel-Handy: 0160/97691024



Dieser Ausgabe liegt wieder das Gottesdienstprogramm für die zweite Jahreshälfte 2023 bei. Sollten Sie wider Erwarten den Gemeindebrief ohne diese Beilage erhalten, können Sie sich diese auch im Gemeindehaus oder im Gemeindebüro abholen.

Von Kirchenwäldern und Mönchen

Wälder und ihre Rolle als Orte der Begegnung mit dem Schöpfer und für die Bewahrung der Schöpfung

von Carsten Klink

Mitten im sonst oft kargen, manchmal wüstenhaften Äthiopien, findet man sie, die Kirchenwälder der äthiopischen orthodoxen Tewahido-Kirche, spirituelle Rückzugsorte und grüne Oasen der Artenvielfalt.

Ein Kollege, der damals für das evangelische Entwicklungswerk Brot für die Welt in Äthiopien arbeitete, drückte es so aus: „Die orthodoxe Kirche denkt nicht in Jahren, sondern in Jahrhunderten“. Sie verkaufe kaum Land, sondern bewahre es für die Zukunft. Und so findet man noch heute, oft auch am Rande ausufernd wachsender Städte, diese seit Jahrhunderten bewahrten Wälder. Sie sind die letzten Überbleibsel der einst großen äthiopischen Wälder. Doch auch diese letzten grünen Inseln sind bedroht. Vielen Menschen sind in ihrer Armut auf das Fällen der Bäume und den Verkauf des Feuerholzes angewiesen. Mit dramatischen Folgen: Mit dem Verschwinden der Bäume, sinkt der Grundwasserspie-

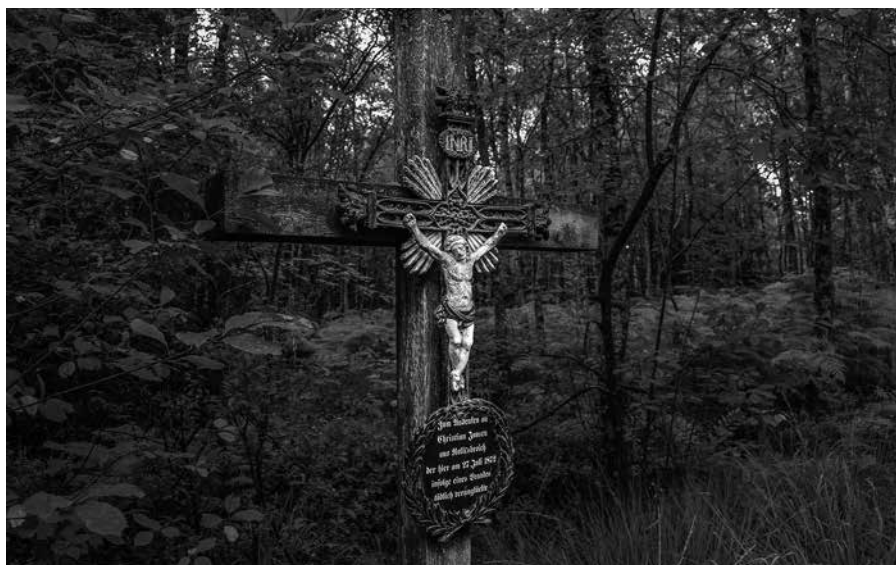
gel, die Landschaft trocknet aus, was wiederum mittelfristig die Ernährungsgrundlage verschlechtert und zu mehr Armut führt (An dieser Stelle ein Hinweis auf Brot für die Welt: Das Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland setzt sich dafür ein, die Wälder zu schützen und den Menschen alternative Einkommensmöglichkeiten zu eröffnen).

Dabei erfüllen die Kirchenwälder viele verschiedene Funktionen. Für die Mönche sind sie Abbilder des Garten Eden, Orte des Gebets und der Meditation und Standort zahlreicher kleiner Kapellen und besonderer Bäume. Erhaltenswert und Gottes Kreaturen vorbehalten, und somit Horte der bedrohten Biodiversität, Samenbanken und Rückzugsorte für Arten, die es sonst nicht mehr gibt. Lebensort für heimische Bienen und andere befruchtende Insekten und damit von hohem Wert auch für die von Landwirtschaft lebenden Menschen der Umgebung.

Die heutigen Kirchenwälder in Äthiopien bilden einen Teil einer uralten Tra-

zum Weiterlesen:

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/downloads/projektinformation-aethiopien-kirchenwaelder/>
<https://www.brot-fuer-die-welt.de/spenden/aethiopien-kirchenwaelder/>



dition, die auch in Europa bekannt ist. So befinden sich weltweit 5 bis 10 Prozent der verbleibenden Gebiete, in denen die Natur sich weitgehend selbst überlassen ist, im Besitz von religiösen Organisationen. Während eines Urlaubs in Südfrankreich konnten wir das am Jakobsweg gelegene Dorf und Kloster Saint-Guilhemle-Désert besuchen. Gegründet wurde es von Wilhelm von Aquitanien, einem Kampfgefährten und möglicherweise Vetter Karls des Großen, der sich nach Jahren des Soldatenlebens in die Stille der damaligen Wald-Wildnis zurückzog. Der permanente Rückzug ist heute weniger einfach möglich – schon mangels verbleibender urtümlicher Wälder – aber dafür gibt es heute Angebote wie die „Waldexerziten für Männer“ in der Bene-

diktiner-Abtei Münsterschwarzach in Bayern. Anknüpfend an die Tradition der im Wald lebenden Eremiten ziehen sich die Teilnehmer nach einer Vorbereitungszeit einen Tag und eine Nacht in den Wald zurück, um auf Visionssuche zu gehen, sich mit den Kräften der Schöpfung und dem Schöpfer zu verbinden und in Dialog zu treten – eine Praxis, die im übrigen vielen Religionen gemein ist.

Nehmen Sie sich doch auch einmal die Zeit, halten Sie inne. Auch in unserer Region gibt es diese besonderen Orte im Wald, die einladen zu Stille und Meditation. Manchmal weist ein besonderer Stein, ein Wegekreuz oder eine Kapelle auf die Bedeutung hin, die dieser Ort einmal für die Menschen vor uns gehabt haben mag.

Sie haben die Wahl!

Presbyteriumswahl am 18. Februar 2024



von Angela Scharf

Am 18. Februar 2024 wird das Presbyterium, das Leitungsorgan unserer Kirchengemeinde, neu gewählt. Doch schon jetzt geht es los, denn wir suchen Kandidierende für diese Wahl.

Wir suchen Menschen, die die Leitung unserer Evangelischen Kirche in Neunkirchen übernehmen, sich um das Gemeindeleben, die Finanzen, Personalangelegenheiten und vieles mehr Gedanken machen und dann Entscheidungen treffen. Als Presbyterium tagen wir einmal im Monat an jedem dritten Dienstagabend. Außerdem bilden wir Ausschüsse und Arbeitskreise, die dem Presbyterium zuarbeiten, Vorschläge erarbeiten und so maßgeblich dazu beitragen, dass ein vielfältiges Gemeindeleben bei uns in Neunkirchen sein kann. In diesen arbeiten sowohl Mitglieder des Presbyteriums als auch weitere engagierte und fachkundige Menschen mit. Auslagen werden allen, die sich an dieser Stelle ehrenamtlich einbringen, erstattet und auch zahlreiche Fortbildungsangebote zur Qualifizierung und auch persönlichen Bereicherung im Amt werden von unserer Landeskirche angeboten.

Haben Sie Lust und Interesse an diesem Amt? Oder kennen jemanden, den Sie für geeignet halten? Dann wenden Sie sich

an uns, denn das Wahlverfahren beginnt bereits am 4. Juni 2023. Alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde sind aufgefordert, bis zum 15. Juni 2023 schriftlich Wahlvorschläge beim Presbyterium einzureichen. In unserer Kirchengemeinde werden mindestens sechs Kandidierende für das Presbyteriumsamt gesucht. Außerdem ist eine/ein beruflich Mitarbeitende/r in das Presbyterium zu wählen. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten müssen am Wahltag mindestens 18 Jahre alt und konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt sein. Sie müssen in das Wahlverzeichnis eingetragen und nach den Bestimmungen der Kirchenordnung zur Leitung und zum Aufbau der Kirchengemeinde geeignet sein. Darüber hinaus dürfen sie das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Auch die beruflich Mitarbeitenden müssen die vorstehenden Voraussetzungen erfüllen.

Bitte reichen Sie mit ihren Vorschlägen auch die schriftliche Zustimmungserklärung der bzw. des Vorgeschlagenen ein. Vordrucke hierfür erhalten Sie im Gemeindebüro, Dahlerhofer Str 7, 53819 Neunkirchen-Seelscheid. Sie können einen Vordruck auch auf unserer Internetseite herunterladen.





MJ Deech, Workshops ... und O`Bros life bei der Missionale in Köln-Mühlheim

von Elke Coxson

Und nicht nur die waren da, denn neben vielen anderen Jugendlichen und Erwachsenen führen auch insgesamt neun jugendliche und erwachsene Teamer bzw. JugendleiterInnen aus Neunkirchen zu diesem Jugendfestival in der rheinischen Landeskirche nach Köln.

Neben Workshops wie Skaten, Schülerbibelkreis, Social Media, Kreativ, Bogenschießen, Apologetik, Queer gab es viel zu schauen und zu erleben. Menschenkicker, Kletter- und Hüpfburgen, sowie ein leckeres Mittagessen machten

viel Freude. Höhepunkt war ein Auftritt des christlichen DJs „MJ Deech“. Mit seiner elektronischen Musik mit christlichen Texten schuf er eine einmalige Party-Atmosphäre.

Am Abend machten wir uns – nach Unterhaltungen und Autogrammstunde mit den beiden O`bros – müde aber zufrieden wieder auf den Rückweg nach Neunkirchen.

Die Künstler auf youtube:



#FrühstückmitGott – Was ist das?

von Elke Coxson

So ganz genau wussten wir es auch nicht, als wir mit dieser neuen Gottesdienstform gestartet sind. Aber wir waren frohen Mutes, und so strömten am Palmsonntag über 60 Gottesdienstfeiernde in unsere geschmückte Kirche an den gedeckten Tisch.

Gemeinsam feierten wir diesen Gottesdienst mit Gebeten, Liedern, der biblischen Geschichte vom „Einzug in Jerusalem“, einem leckeren Frühstück in großer Runde und mit Abendmahl.

„Das müssen wir öfter machen“ hörten wir aus vielen „satten“ Mündern, bevor sie wieder nach Hause gingen.



APROPOS GEMEINDE

Not-Nummern

Kinderschutzbund, Ortsverband	02247/300601
Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Lebens-, Jugend- und Erziehungsfragen, Bonn, Adenauerallee 37	0228/6880-150
Gesundheitsagentur Aids Hilfe Rhein-Sieg e.V.	02241/979997
Autonomes Frauenhaus, Frauen helfen Frauen Troisdorf/Much e.V.	02241/1484934
info@frauenhelfenfrauen-ev.de	
Lebenskreis e.V. Hennef, Sterbe- und Trauerbegleitung	02242/917037
Ambulanter Hospizdienst Much	02245/618090
Sozialpsychiatrisches Zentrum Eitorf	02243/847580
Der Karren e.V., Sankt Augustin	02241/94540-0
Telefonseelsorge	0800/1110111 oder 0800/1110222
Kinder- und Jugendtelefon	0800/1110333

ZEITRAUM – Evangelisches Zentrum für Diakonie und Bildung

Ringstr. 2/Ecke Bahnhofstr., 53721 Siegburg
www.diakonie-sieg-rhein.de

• Freiwilligen-Agentur Siegburg	02241/25215-20
• Allg. Sozialberatung Siegburg	02241/25215-32
• Flüchtlingsberatung	02241/25215-34
• Migrationsberatung/Integrationsagentur	02241/25215-36/-37
• Betreuungsverein	02241/25215-53
Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle	02241/127290
Mobile Jugendarbeit Eitorf	02241/8492456
Diakonie Suchthilfe	02241/254440
Sozialpsychiatrisches Zentrum Troisdorf	02241/806013

weitere Beratungsangebote unter www.ekasur.de



„Der Herr ist auferstanden“

Kirche für Kleine und Große am Ostermontag

von Elke Coxson

So erklang der Ostergruß am Ostermontag in der „Kirche für Kleine und Große“ in der evangelischen Kirche in Much. In diesem Jahr gab es dort zu Ostern eine Premiere: Eine Kooperation zwischen dem Team der „Kirche für Kleine und Große“ aus der evangelischen Kirchengemeinde Much und ehrenamtlich Mitarbeitenden aus evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen planten und gestalteten den Gottesdienst mit Stationen zum Anfassen und Begreifen.

Viele Kinder und Erwachsene feierten diesen lebendigen Gottesdienst, mit anschließendem kleinem Frühstück im Gemeindesaal, fröhlich und begeistert mit dem zufriedenen „Premiere- Team“.

Im kommenden Jahr am Ostermontag, den 1. April 2024 (dies ist kein Aprilscherz) lädt dann die evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen herzlich zu einem Gottesdienst ein, der wieder von dem Team der „Kirche für Kleine und Große“ aus Much und mit ehrenamtlich Mitarbeitenden aus der Kirchengemeinde Neunkirchen gestaltet wird.

Ob es in der Zwischenzeit noch einen weiteren gemeinsamen Termin für die „Kirche für Kleine und Große“ geben wird, ist noch nicht sicher.

Aber auf alle Fälle werden wir mögliche Termine mitteilen und veröffentlichen, an denen „Kirche für Kleine und Große“ in Much gefeiert werden.

Kirchensteuer

Kein Betrag für „die da oben“, sondern für die Menschen in Ihrer Gemeinde

von Beate Herzog

Im Hebräerbrief der Bibel lesen wir: (Hebr 10,24) *Und wir wollen uns umeinander kümmern und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen. 2)5 Auch sollen wir unsere Gemeindeversammlungen nicht verlassen, wie es manchen zur Gewohnheit geworden ist. Vielmehr sollen wir uns gegenseitig Mut machen. (...)*

Sich umeinander kümmern, sich gegenseitig Mut machen. Das erleben wir oft in unserer Gemeinde.

Wir kümmern uns umeinander in Gruppen und Kreisen. Wir begegnen uns in der Kirche oder an anderen Orten. Wir machen einander Mut, wenn jemand den Mut verliert oder wenn Lebenssituationen schwer werden.

Das waren die einleitenden Worte beim diesjährigen Mitarbeitendank, die mich sehr angesprochen und zu diesem Beitrag veranlasst haben.

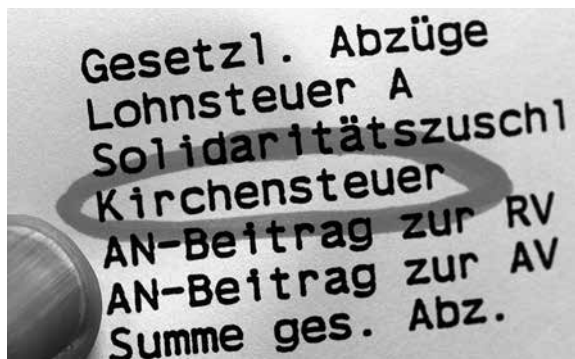
Durch die Arbeit vieler haupt- und ehrenamtlich tätigen Menschen schaffen wir Gemeinschaft und leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft hier bei uns in Neunkirchen. Dabei spielt es keine Rolle, ob und welcher Konfession

jemand angehört. Unsere Türen stehen Jedem offen.

Doch die Zahl der Kirchengemeyntritte steigt in diesen Tagen, auch in unserer Kirchengemeinde. Jeder Einzelne hat gewiss seine ganz persönlichen Beweggründe für diesen Schritt. Es steht mir nicht zu, hierüber zu urteilen.

Doch eins ist klar: Das Geld fehlt! Und zwar nicht denen ‚da oben‘, sondern uns vor Ort. Es fehlt uns ...

- für die Kirchengemeinde als Arbeitgeber,
- für das wöchentliche ‚Eltern-Kind-Café‘ als Angebot für junge Eltern mit ihren Babies, das Austausch und gegenseitige Unterstützung ermöglicht,
- für die Ferienwochen, in denen Kinder im Grundschulalter sich ohne Mama



- und Papa austoben und wertvolle Erfahrungen sammeln können,
- für den Seniorenfrühstückskreis, der einen wertvollen Beitrag leistet, dass ältere Menschen nicht einsam sein müssen,
 - für die Jugendlichen, die jeden Dienstag im ‚Jugendtreff‘ chillen, klönen, Air Hockey und Kicker spielen können,
 - für Menschen, die in unseren Entspannungskursen in der Hektik des Alltags zur Ruhe kommen und neue Kraft tanken können,
 - für die Räumlichkeiten, die wir jede Woche der Tafel und ihren Gästen zur Verfügung stellen, zur Entgegennahme der Lebensmittel, aber auch für die freundlich gereichte Tasse Kaffee,
 - bei Wanderungen für Familien, Gottesdiensten mit Brunch, Adventssingen oder dem Kneipenquiz, das Spaß und Abwechslung bietet.

Die Liste ließe sich noch weiter fortsetzen, doch eins ist wichtig: **Ihr Beitrag zählt für die Menschen hier vor Ort.**

Beate Herzog ist Mitglied im Kinder- und Jugendausschuss und dem Offenen Treff für Kinder, Jugend und Familie

„Mut zur Hoffnung“

Diakoniefest der Kirchengemeinden Much, Neunkirchen und Seelscheid am 24. September

Ein Festgottesdienst um 10 Uhr, in dem u.a. der Kinderchor aus Much singt, bildet den Auftakt unseres Diakoniefestes. Aus allen drei Gemeinden und auch aus dem Diakonischen Werk unseres Kirchenkreises kommen wir dazu zusammen, Mitfahrgelegenheiten aus Neunkirchen und Seelscheid werden angeboten, wenden Sie sich dazu an die jeweiligen Gemeindebüros. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Würstchen, Getränke, Programmpunkte für Kinder. Aber vor allem stellen sich die verschiedenen diakonischen Felder unserer drei Kirchengemeinden und auch unseres Diakonischen Werkes vor, u.a. die Tafelarbeit, die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren und vieles mehr.

Feiern Sie mit uns dieses besondere Fest des Mutes, der Hoffnung, der Nächstenliebe und Gemeinschaft?

Diakonie 

Wofür geben wir in unserer Kirchengemeinde Geld aus?

von Angela Scharf

Die Mitgliedsbeträge unserer Gemeindeglieder (Kirchensteuer), Teilnehmerbeiträge für Konfiwochenenden und Ferienspielwochen, Dienstwohnungsvergütung bzw. Miete für Küsterhaus und Pfarrhaus sowie Spenden und Kollekten finanzieren die Arbeit in unserer Kirchengemeinde. Dabei stammen 90 Prozent der Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen. In den letzten Jahren durften wir uns zudem über die Förderung der inklusiven Ferienspielwoche durch „Aktion Mensch“ freuen.

Unsere Einnahmen finanzieren die Gebäude, in denen unser Gemeindeleben stattfindet, also Kirche, Gemeindehaus und Büros, das Personal, also Pfarrstelle, Küsterstelle, Diakoninnenstelle, Kirchenmusikerin, Verwaltungsangestellte sowie Reinigungskraft, und Sachausgaben.

Dabei entfallen über 80 Prozent unserer Ausgaben auf Personalausgaben, dann folgen die Ausgaben für die Gebäude (Instandhaltung, Heizung, Strom, Wasser, Gebäudeversicherungen o.ä.). Sachausgaben wie der Kaffee fürs Kirchcafé, die Materialien für die Konfiarbeit oder das Eltern-Kind-Café, aber auch der Blumenschmuck für die Kirche fallen dagegen gar

nicht so sehr ins Gewicht. In unserer Kirchengemeinde wird eben viel in Menschen investiert, die für andere da sind, und auch die vielen Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit unterstützen.

Bei der letzten Statistik ist uns wieder bewusst geworden, dass wir mit über 100 Schulgottesdiensten im Jahr, die von Pfarrerin, Diakonin, auch Küster und (teilweise) Kirchenmusikerin vorbereitet und gefeiert werden, viel mehr Schulgottesdienste anbieten als umliegende Kirchengemeinden es tun.

Dabei werden uns der Rückgang der Einnahmen und die steigenden Ausgaben immer schmerzlicher bewusst. In Zukunft werden wir weder alle Stellen im jetzigen Umfang erhalten können noch alle Gebäude. Schon für die Jahre 2023 und 2024 müssen wir nach Plan etwa 150.000 Euro unseren Rücklagen entnehmen, um die geplanten Ausgaben finanzieren zu können. Diese umfassen auch diverse größere Instandhaltungsmaßnahmen, wie z.B. neue Pumpen, damit der Keller des Gemeindehauses nicht voll Wasser läuft, oder neue Fenster, um dem Ziel der Klimaneutralität näher zu kommen.

Denn lebendiges Gemeindeleben vor Ort ist weiterhin das Ziel!



Sing mit!

von Barbara Küster, Chorleiterin

Überwältigend schön und vollstimmig habe ich den Gemeindegesang der ehren-, haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden in der Abendandacht zum Mitarbeitendank am 5. Mai erlebt. Ein seltenes und besonderes Erlebnis:

Aus vollen Kehlen und in Gemeinschaft zu singen, das war ein unüberhörbar freudiges Bedürfnis der Anwesenden. Welch' ein Vergnügen für mich, einen so klangvollen Gesang an der Orgel und am Klavier begleiten zu dürfen!

Wie schön wäre es doch, wenn Einzelne dieser singefreudigen Schar den Weg in unseren Kirchenchor finden würden! Derzeit kommen – je nach Infektionslage, Termindopplungen oder Urlaubszeiten – zwischen acht und zwölf

Chormitglieder **montags von 19 Uhr bis 20.30 Uhr** zum Proben zusammen. So gerne wären wir stimmkräftiger aufgestellt: durch ein stabileres Bassfundament und mit mehr Klangfülle in den Mittelstimmen (Alt und Tenor).

Wer lässt sich auf bunt gemischte Chorstücke ein, die wir uns bis zum Konzert am 17. September 2023 aneignen wollen?

Probieren Sie es aus, mit Freude mitzuwirken im **Konzertprojekt!**

Und vielleicht wollen Sie es dann gar nicht mehr lassen, bleiben dabei und singen in der Christvesper an Heiligabend um 17 Uhr mit.

Nicht nur mir würden Sie damit eine große Freude machen, sondern vor allem den größtenteils langjährigen Chormitgliedern und nicht zuletzt allen Zuhörenden. **SING MIT!**

Ihre Ansprechpartner in unserer Kirchengemeinde

Gemeindeamt

Stefanie Kluge

Telefon 0 22 47 / 14 59

Fax 0 22 47 / 75 98 05

E-Mail: neunkirchen-koeln@ekir.de

stefanie.kluge@ekir.de

PfarrerIn

Angela Scharf

Telefon 0 22 47 / 9 68 35 22

0 15 73 / 48 15 390 (Signal)

Fax 0 22 47 / 75 98 05

E-Mail: angelamaria.scharf@ekir.de

(i.d.R. freitags dienstfrei)

Küster

Eckhard Lüllwitz (montags dienstfrei)

Telefon 0 22 47 / 9 16 15 55

eckhard.luellwitz@ekir.de

JugendmitarbeiterIn

Diakonin Elke Coxson

Telefon 0 22 47 / 37 42

0 15 75 / 49 85 451 (WhatsApp)

E-Mail: elke.coxson@ekir.de

Kirchenmusikerin

Barbara Küster

barbara.kuester@ekir.de

Gemeindehaus

Telefon 0 22 47 / 89 50 8

Internet: www.ev-kirche-9kirchen.de

Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags, 9.30 bis 11.30 Uhr

Bankverbindung: IBAN DE71 3705 0299 0005 0038 50

Presbyterium

PfarrerIn Angela Scharf (Vorsitzende) Dahlehofer Straße 7 0 22 47 / 9 68 35 22

Hermann Becker Birkenfelder Str. 46 0 22 47 / 9 15 94 06

Andrea Bender Rathausstr. 14 0 22 47 / 92 26 58

Miriam Dorlass Dahlehofer Straße 7 0 22 47 / 14 59

Bettina Eifert Höfferhofer Straße 12 0 22 47 / 91 24 43

Carsten Klink Dahlehofer Straße 7 0 22 47 / 14 59

Egbert Klein Dahlehofer Straße 7 0 22 47 / 91 63 29

Patricia Meyer Dahlehofer Straße 7 0 22 47 / 14 59

Anke Wertenbruch Ahornweg 10 0 17 62 407 35 85

Nicole Zimmermann Häger Weg 79 0 17 35 70 23 84

Mitarbeiterpresbyterin

Elke Coxson Dahlehofer Str. 7 0 22 47 / 37 42

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen,
Dahlehofer Straße 7, 53819 Neunkirchen-Seelscheid

Erscheint:

viermal jährlich

Redaktionelle Bearbeitung/Satz: Stefan Maus (V.i.S.d.P.)



Leitbild

Wir möchten eine Gemeinschaft von Verschiedenen sein –

einladend, lebendig und fröhlich,
orientiert an Gottes Wort, geleitet von Gottes Geist.

„Ihr alle seid zusammen der Leib von Christus
und als Einzelne seid ihr Teile an diesem Leib.
So hat Gott in der Gemeinde allen ihre Aufgabe
zugeteilt“.

(1. Korinther 12, 27 - 28a)